### Anette von Droste-Hülshoff, Am Turme (1842)

Ich steh' auf hohem Balkone am Turm,

Umstrichen vom schreienden Stare,

Und lass' gleich einer Mänade den Sturm

Mir wühlen im flatternden Haare;

O wilder Geselle, o toller Fant,

Ich möchte dich kräftig umschlingen,

Und, Sehne an Sehne, zwei Schritte vom Rand

Auf Tod und Leben dann ringen!

**der Balkon,-e** balcón

**der Turm,~~¨~~e** torre

**der Star,-e** estornino

**die Mändade** Anhängerin des griech. Gottes Dionysios

**wühlen** hurgar

**flattern** ondear al viento

**der Geselle,-n** muchacho

**der Fant,-e** *altertümlich:* *Angeber*

**umschlingen** rodear con los brazos, abrazar

**die Sehne,-n** *hier:* tendón

**ringen** *hier:**kämpfen*

**drunten** *dort unten*

**die Dogge,-n** perro dogo

**sich tummeln** *sich bewegen*

**das Geklaff und das Gezisch** *Bellen und Zischen* (silbar)

**glänzen** brillar, resplandecer

**die Flocke,-n** copo

**schnellen** (Verb) sich schnell bewegen

**alsbald** sofort

**recht** *hier: ziemlich*

**toben** alborotar

**die Meute** turba

**korallener Wald** *metaphorisch für: das blaue Meer*

**das Walroß, ~~¨~~er** morsa

**die Beute** presa

**der Wimpel,-** gallardete, banderín  
*gemeint: das Segel eines Schiffels*

**keck** *auf angenehme Weise frech, selbstbewusst, respektlos*

**die Standarte,n** *die Fahne*

**auf und nieder** *hoch und runter*

**der Kiel,-e** *Teil eines Schiffes, hier ist aber das ganze Schiff gemeint*

**die luftige Warte** *hoher Aussichtspunkt*

**das Steuerruder,-** timón

**das brandende Riff** arrecife con embate de las olas

**die Seemöwe,-n** gaviota marina

**der Jäger,-** cazador(a)

**die Flur, -en** *hier: ebene Fläche ohne Wald*

**fein und klar, artig** *gemeint: brav*

**lösen** soltar

**flattern** ondear

Und drunten seh' ich am Strand, so frisch

Wie spielende Doggen, die Wellen

Sich tummeln rings mit Geklaff und Gezisch,

Und glänzende Flocken schnellen.

O, springen möcht' ich hinein alsbald,

Recht in die tobende Meute,

Und jagen durch den korallenen Wald

Das Walroß, die lustige Beute!

Und drüben seh ich ein Wimpel wehn

So keck wie eine Standarte,

Seh auf und nieder den Kiel sich drehn

Von meiner luftigen Warte;

O, sitzen möcht' ich im kämpfenden Schiff,

Das Steuerruder ergreifen,

Und zischend über das brandende Riff

Wie eine Seemöve streifen.

Wär' ich ein Jäger auf freier Flur,

Ein Stück nur von einem Soldaten,

Wär' ich ein Mann doch mindestens nur,

So würde der Himmel mir raten;

Nun muss ich sitzen so fein und klar,

1. Beschreibe die äußere Handlung mit einem Satz in deinem Heft.
2. Unterstreiche alle Verse, die du alleine verstehst. Kläre so viele von den anderen Versen wie möglich.
3. Wovon träumt das lyrische Ich? Was wünscht es sich? Beschreibe die Wünsche in eigenen Worten (mind. 50 Wörter)!
4. Verfasse eine Interpretationshypothese zu diesem Gedicht.

Gleich einem artigen Kinde,

Und darf nur heimlich lösen mein Haar,

Und lassen es flattern im Winde!